

## Things We Said Today

Der Song „**Things We Said Today**“ (1964 ebenfalls auf dem Album *A Hard Day's Night* erschienen) gilt als eines der anspruchsvollsten und reifsten frühen Stücke von Paul McCartney.

Hier sind die musikalischen und textlichen Besonderheiten dieses oft unterschätzten Meisterwerks:

### Das Lied über die Zukunft der Vergangenheit

Während die meisten Popsongs der Ära im Präsens („Ich liebe dich“) oder der Vergangenheit („Du hast mich verlassen“) geschrieben wurden, nutzt Paul hier eine komplexe **Verschachtelung der Zeitformen**. Der Text ist aus der Sicht eines Paares geschrieben, das in der weiten Zukunft zurückblickt („Things we *said* today“ – Dinge, die wir heute *gesagt haben*). McCartney beschreibt das nostalgische Gefühl, sich in vielen Jahren an das junge Glück von heute zu erinnern. [\[1\]](#)

### Der abrupte Wechsel von Moll zu Dur

Musikalisch spiegelt der Song diese emotionale Achterbahnfahrt durch einen genialen Trick wider. Er wechselt permanent und völlig überraschend zwischen düsteren und hoffnungsvollen Stimmungen:

- Die Strophen sind in einem melancholischen, sehnsüchtigen **A-Moll** gehalten.
- Beim Übergang in den Refrain („Me, I'm just the lucky kind...“) bricht der Song plötzlich in ein helles, optimistisches **C-Dur** und **A-Dur** aus.

### Entstanden auf einer Luxusyacht

Paul McCartney schrieb den Song im Mai 1964 während eines Karibik-Urlaubs auf der **Luxusyacht „Happy Days“** auf den Jungferninseln. Er machte dort Urlaub mit seiner damaligen Freundin Jane Asher sowie Ringo Starr und dessen Frau Maureen. Da Jane Asher eine erfolgreiche Schauspielerin war, trennten die Karrieren das junge Paar oft. Diese Frustration über die ständige Trennung und die begrenzte gemeinsame Zeit floss direkt in den melancholischen Text ein. [\[1\]](#)

### Ein Trio aus akustischen Gitarren

Obwohl die Beatles zu dieser Zeit eine laute Rock-and-Roll-Band waren, wird der Rhythmus dieses Songs fast ausschließlich von **drei akustischen Gitarren** getragen. John Lennon, Paul McCartney und George Harrison spielten alle Akustikgitarren ein. Lennon trieb den Song vor allem durch ein extrem perkussives, fast aggressives Strumming voran, das dem Lied trotz des Verzichts auf E-Gitarren einen treibenden Beat verleiht. [\[1\]](#), [\[2\]](#)

### Das „falsche“ Klavier-Overdub

Im finalen Mix hört man während des Refrains im Hintergrund ein Klavier, das stur auf die Viertelnoten hämmert. Dieses wurde von McCartney nachträglich eingespielt. Da das Klavier jedoch **Mikrofon-Übersprechungen** (Bleeding) auf das Gesangsmikrofon verursachte, konnte es beim Abmischen nicht mehr sauber isoliert oder gelöscht werden. Die Beatles mussten es im Song belassen – heute gilt dieser dichte, leicht unheimliche Sound als ein Markenzeichen des Tracks. [\[1\]](#)